

Meine Stadt, Deine Stadt - unsere Stadt Leinfelden-Echterdingen – in der wir gerne und friedlich und gut miteinander leben. Geprägt von einer unvergleichbaren Standortgunst auf den Fildern mit viel Natur und anhaltendem Siedlungsdruck.

All das gilt es in Balance zu halten, und das muss sich auch im Haushalt widerspiegeln. Der Haushalt ist das in Zahlen gegossene kommunale Regierungsprogramm. Hier wird im Einzelnen dargestellt, welche Aufgaben und Ziele sich unsere Stadt für 2020 gestellt hat.

Der Haushalt ist in zwei Bereiche unterteilt, in Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt:

1. Ergebnishaushalt:

Hier werden alle Erträge minus Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit inkl. Rückstellungen, Aufwendungen für Abschreibungen (AfA) und kalkulatorischer Verzinsung dargestellt. Der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge wird im Haushaltsplan 2020 auf **125.917.465 Mio** Euro festgesetzt.

Im Haushaltsjahr 2020 wird ein Verlust von **-5,492.835 Mio** Euro erwartet. Noch kann das Minus ausgeglichen werden.

2. Finanzhaushalt:

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen minus Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird im Haushaltsplan 2020 auf 123.815.300 Mio Euro festgesetzt. Das Ergebnis im Finanzhaushalt spiegelt die Liquidität der Kommune wieder. Noch beträgt die Liquidität bis **Jahresende 2020 ca. 89Mio** Euro.

Die Liquidität nimmt ab, weil wir ein überzeichnetes Investitionsprogramm (2019-2024) haben. 89 Mio Euro werden nicht ausreichen, das unvollständige und dynamische Investitionsprogramm finanziell zu stemmen.

Mittelfristig werden wir 2023 unsere positive Liquidität in ein Minus von -35.772.750 verwandeln, wenn wir nicht gegensteuern. Es gilt zu bedenken, dass zahlreiche Maßnahmen, die noch nicht in der Finanzplanung 2021-2023 aufgenommen wurden, ebenfalls noch finanziert werden müssen.

Vor diesem Hintergrund bleibt die CDU Fraktion ihren Haushaltsprinzipien treu und wird konsequent an einer Konsolidierung des Haushalts mitarbeiten, ohne auf lohnende Investitionen zu verzichten.

- Strikte Ausgabendisziplin,
- einsparen, kürzen,
- strukturelle organisatorische Maßnahmen einleiten
- Maßnahmen zu Einnahmesteigerungen umsetzen
- Investitionsmittel selbst erwirtschaften

Der Gestaltungswille und die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Gunsten unserer Bürgerschaft geben uns Motivation und treiben die CDU an.

Wo sind aus unserer Sicht die größten Risiken?

Auf der Einnahmenseite

Bei der Entwicklung der Gewerbesteuer, die abhängig ist von einer guten Konjunktur und dem bisher nur vorläufigen Haushaltserlass des Landes BaWü, der noch keine Planungssicherheit gibt. Es könnte z.B. eine weit höhere Kreisumlage kommen, als bisher eingeplant.

Wo sind Chancen?

Auf der Einnahmen und Ausgabenseite

Bei der Sicherung unserer Standortgunst
Bei der Sicherung der vielfältigen Arbeitsplätze
Bei der Überprüfung der Angebote
Beim Umgang mit Ressourcen

Die Chancen die sich bieten, werden von der CDU ergriffen. Z.B. wird die CDU neue zusätzliche Gewerbeflächen einfordern, um die vielfältigen Arbeitsplätze zu sichern und den Unternehmen ein Unternehmerfreundliches Umfeld anbieten. Das größte Einsparpotential sieht die CDU im Umgang mit Ressourcen im Planungsbereich, sowohl beim personellen Arbeitszeiteinsatz, als auch in der Vergabe von Planungsaufgaben intern wie extern.

Die CDU Fraktion wird daher selbst Aufgaben erledigen und auch selbst Ziele definieren und wird damit die Entwicklung unserer Stadt weiterhin aktiv mitgestalten. Aufbauend auf unseren letzten Stellungnahmen und Haushaltsprinzipien.

Eine Stadt in der wir gerne und miteinander friedlich und gut leben ist unsere Richtschnur. Dazu braucht es dringend eine organisierte und akzeptierte Stadtentwicklung im Einklang mit dem Stadtmarketing.

Als Stadtentwicklung bezeichnet man die räumliche, historische sowie strukturelle Gesamtentwicklung einer Stadt. Der Begriff Stadtentwicklung wird im Gegensatz zu einer zufällig verlaufenden Entwicklung – als aktiver Planungs- und Veränderungsprozess entweder der gesamten Stadt oder einzelner Stadtquartiere verstanden.

Die CDU Fraktion wird es nicht dem Zufall überlassen, wie sich die Stadt zukunftsfähig weiterentwickelt, wir arbeiten weiterhin aktiv am Planungs- und Veränderungsprozess der gesamten Stadt mit. Wir packen an.

- Ohne Ängste zu schüren, sondern mit sachlichen Lösungsvorschlägen
- Ohne Hysterie, sondern mit Augenmaß und Gesamtbetrachtung
- Ohne Ideologie, sondern mit wissenschaftlichen, nachvollziehbaren Fakten

Vorausschicken will ich, dass die Stadt kein „Neues“ grundlegendes neues Leitbild braucht. Seit der Stadtgründungsvereinbarung werden bereits Leitlinien verfolgt. Die wesentlichen Grundlagen sind seit Jahren, die Ergebnisse des Bürgerdialogs 2000x, die mehrfach bestätigt und fortgeschrieben wurden. Die Ergebnisse finden sich konsequenter und richtigerweise deshalb auch im verabschiedeten Flächennutzungsplan 2020 wieder.

Die raumbezogenen Ziele, insbesondere die Darstellungen des Flächennutzungsplans gelten weiter und sind lediglich weiterzuentwickeln. Insbesondere die zeitliche Anpassung der Ziele im Blick auf das Zieljahr 2020 des Flächennutzungsplans müssen dringend angepasst und bis ins Zieljahr 2030 fortgeführt werden.

Die CDU Fraktion wird daher weiterhin das teilraumbezogene polyzentrale Siedlungsmodell in allen Stufen der Planungen unterstützen. Wir wehren uns gegen Siedlungsbrei. Voraussetzung ist, dass alle Fachplanungen stadtteilbezogen und auf kleinere Einheiten erstellt werden.

Die polyzentrale Stadt begünstigt individuelle Wohnsituationen und Wohnformen, mit unterschiedlichen lagespezifischen Qualitäten, auch das ist ein Standortvorteil von Leinfelden-Echterdingen - das will die CDU.

Jeder Teil der Stadt hat seine Reize und eine prägende Geschichte, die es gilt zu bewahren. Die Stadt hat ein dringendes Interesse am Erhalt geschichtlicher Orte. Darum fordern wir die Benennung von weiteren geschichtlichen Orten, konkret auch in Stetten, Musberg und Oberaichen. Diese Stadtteile und Teile der Stadt sind auch „Leinfelden-Echterdingen“. Einen Ort der Geschichte und Begegnung, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist, analog den Beispielen Stadtmuseum in Echterdingen und Leinfelder Haus in Leinfelden.

Damit die Geschichte erfolgreich weitergeschrieben werden kann, gilt es für die CDU Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

- Sicherung der Nahversorgung
- Verstärkte Baulandentwicklung für Wohnen und Gewerbe

Lt. FNP 2020 sind 32,3ha Wohnbauflächen und 49,9ha Gewerbefläche noch nicht entwickelt.

Mehr Wohnraum für unsere nächste Generation fordern wir als CDU. Daher ist die Einführung von Vergabekriterien ein wichtiges und richtiges Steuerungselement, um Wohnraum bieten zu können, zu Gunsten unserer Kinder. Auch die nächste Generation soll die Möglichkeit bekommen, in Ihrer Heimat zu bleiben oder nach Ihrer Ausbildung zurückzukommen.

Mehr Gewerbeflächen brauchen wir, damit bestehende Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten haben und wir sowohl Arbeitsplätze aber auch unsere Gewerbesteuererinnahmen langfristig sichern können.

Im Hinblick auf den anhaltenden Siedlungsdruck ist es richtig, sich an der Realität auszurichten und das urbane Bauen zugunsten von Freiflächen zu favorisieren. Weiterhin werden wir zu jeder Zeit private und städtische Initiativen unterstützen, die Wohnraumschaffung zum Ziel haben.

Urban gestalteter Wohnraum braucht als Grundlage für eine Wohlfühlatmosphäre eine Umgebung mit viel Natur und Aufenthaltsmöglichkeiten. Aber auch ausreichend Stellplatzfläche für Autos, Fahrräder, Kinderwagen, Rollatoren.

Daher brauchen wir auch konsequentes Handeln für die Straßengestaltung auf der einen Seite und auf der anderen Seite konsequentes Handeln bei der Platzgestaltung. Zeitgemäße Platzgestaltung mit mehr Natur und noch besserer Aufenthaltsqualität und mobilitätsgerecht sind für eine Wohlfühlatmosphäre entscheidende Faktoren.

Als Teil des Flächennutzungsplans gibt es einen Landschaftsplan, der vielfältige Maßnahmen aufführt, diese gilt es konsequent zukunftsgerichtet umzusetzen. Der Grünentwicklungsplan z.B. kann Einzelmaßnahmen für einen überschaubaren Zeitraum darstellen, die sich aufgrund heutiger Erkenntnisse auch realisieren lassen. Die Weiterentwicklung des Grünentwicklungsplanes haben wir letztes Jahr gefordert und erneuern unsere Forderung für 2020. Aus unserer Sicht sind diese Maßnahmen und Weiterentwicklungen Teil eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Seit Jahren besteht Einigkeit darüber die Zielsetzung der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) aus Dezember 2015, mit konkreten Maßnahmen umzusetzen.

Die Weiterführung des Grünentwicklungsplanes, sehen wir als Teil eines integrierten maßgeschneiderten Klimaschutzprogrammes für unsere Stadt. Ortsrandeingrünung an bestehenden Baugebieten entsprechend dem Bundesnaturschutzgesetz (§19BNatSchG) Erhaltung und Neupflanzung von Bäumen innerhalb und außerhalb der Stadtteile, durch städtische und private Initiativen. Stärkung der blühenden Beete auf Plätzen und Parkanlagen.

Ein weiterer wichtiger Teil des zukünftig verbindlichen integrierten Klimaschutzkonzeptes LE, ist auch der Bereich der Mobilität.

Bereits 2017 haben wir eine Neuausrichtung der Stabstelle zur Mobilität gefordert.

Die Zielsetzung der CDU Fraktion war, Koordination und Beschleunigung von Planungsprozessen und Umsetzungsverfahren. Verkehrsfluss, Verkehrsverlagerung, Umwelt- und Klimaschutz. Ökonomie und Ökologie im Einklang.

Projekte mit nachgewiesener höchster verkehrlicher Wirkung sollten Priorität haben.

Mit dem bisherigen Ergebnis der Stabstelle und deren personeller Ausstattung die an Förderprogramme gebunden sind, sind wir noch nicht zufrieden.

Unser Hauptproblem ist nicht der Radverkehr, sondern der Autoverkehr. Die bereits erfolgten Maßnahmen, wie das aufmalen von Radschutzstreifen haben bisher zu mehr Konflikten geführt als zur Sicherheit. Die Bürgerschaft vermisst das Sicherheitsgefühl und ist nicht zufrieden, mit den bisherigen Maßnahmen.

Im Grundsatz hat die Verkehrspolitik der Verwaltung das Ziel, den öffentlichen Straßenverkehrsraum aufzuteilen. Weg von der Kraftfahrverkehrsstraße, hin zu einer

gemeinsame Straßennutzung von allen Verkehrsträgern (Auto, LKW, Motorrad und Fahrrad). Diese Verkehrspolitik mit dem Ziel das Auto zu verteufeln bzw. zu verdrängen, unterstützen wir nicht.

Wir fordern die konsequente Trennung der unterschiedlichen Fahrwege. Wir fordern Maßnahmen die zu einem verbesserten Verkehrsfluss führen und eine dringend notwendige Entlastungsstraße für unsere Ortskerne.

Unabhängig von der Straßenraumaufteilung und die dazu notwendigen Maßnahmen wollen wir parallel den ÖPNV stärken und weiterentwickeln um den Modal split (Verkehrsmittelwahl) langfristig zu verändern, indem weitere attraktive Umsteigeangebote entstehen.

Zur Stärkung und Verbesserung des ÖPNV stehen wir nach wie vor. Der ÖPNV ist einer der wichtigsten Bausteine für eine klimafreundliche, in die Zukunft gerichtete Mobilitätspolitik. Zu kritisieren sind jedoch die ausufernden Planungszeiten durch die Gesetzgebung von Bund und Land. Ergänzend zum Planungsbeschleunigungsgesetz brauchen wir daher auch Maßnahmengesetze, die zu kürzeren Planungszeiten führen. Aber das wird außerhalb der Kommune entschieden und uns bleibt leider nur die Möglichkeit diese an übergeordneter Stelle anzumahnen. Idealerweise Fraktionsübergreifend.

Damit der planerische Rahmen sich entfalten kann, ist ein aktives Stadtmarketing und eine passende Kommunikation ein entscheidender Teil, um die Akzeptanz in der Bürgerschaft für die Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu stärken.

Stadtmarketing ist Marketing für Kommunen. Es verfolgt das Ziel, ein positives Image einer Kommune zu erschaffen oder zu festigen. Das gelingt in unserer Stadt. Es ist auch dem erfolgreichen Stadtmarketing zu verdanken, dass die Menschen gut und gerne hier leben. Dass dies so bleibt, muss jedoch die Zielsetzung und Aufgabenstellung des Stadtmarketings immer wieder überprüft und neu ausgerichtet werden, auch unter dem finanziellen Druck dem sich das Team Stadtmarketing jedes Jahr aufs Neue ausgesetzt sieht. Aus unserer Sicht sehr bedauerlich, aber wir sind zuversichtlich dass die Verjüngung unseres Gemeinderates hierbei zu einer positiveren Entwicklung beiträgt.

Die seit 2017 bekannte Projektliste und Wunschliste des Stadtmarketings ist lang und die von uns geforderten 80.000€ zur Verbesserung der personellen Ausstattung scheint nun endlich in greifbarer Nähe. Denn der ortsansässige Handel und die Stärkung des Innenstadtmarketings brauchen dringend finanzielle wie personelle Ressourcen zur Unterstützung, wenn die Projektliste abgearbeitet werden soll. Im Fokus stehen für die nächsten Jahre Maßnahmen die unsere Ortskerne beleben und die Identifikation der Bürger mit Ihrer Stadt stärken. Die finanziellen Mittel werden 2020 daher konsequenter Weise für das Innenstadtmarketing verwendet.

Aus Sicht der CDU könnte man im Bereich Stadtmarketing mehr machen, aber die notwendige Arbeit auch im Wettbewerb der Städte wird noch nicht vom gesamten Gemeinderat entsprechend gewürdigt und braucht dringend mehr Unterstützung.

Für die Zukunft müssen wir weitgreifende, strukturelle Veränderungen im Bereich des Stadtmarketings anpacken. Daher fordert die CDU Fraktion mittelfristig die Auslagerung des Stadtmarketings in eine GmbH, unter Beteiligung von Vertretern des BDS, IWV und der Hotelbranche.

Abschließend das Thema Ressourcen. Ressourcenverbrauch bekommt einen immer größeren Stellenwert: Denn viele haben erkannt: Durch effizienteren Ressourceneinsatz können Wachstums- und Beschäftigungsimpulse ausgelöst werden, da sich durch die Erschließung von Kostensenkungspotenzialen die finanzielle Darstellung und die Wettbewerbsfähigkeit verbessert.

Natürliche Ressourcen sind Grundlage aller wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Wettbewerbsnachteile, die durch eine ineffiziente Ressourcennutzung entstehen, gefährden die Entwicklung.

Was bedeutet das für LE konkret?

Je effektiver der Umgang mit finanziellen Ressourcen, desto mehr finanzieller Spielraum entsteht.

Je effektiver der Umgang mit Personalressourcen, desto größer die Arbeitsleistung.

Je effektiver der Umgang mit Gebäuderessourcen, desto besser die Nachhaltigkeit

Im Bereich der Ressourcenverwendung sehen wir hohes Einsparpotential.

Ein negatives Beispiel daher zu Beginn, dass sich auf keinen Fall wiederholen darf. Personelle und finanzielle Ressourcenverschwendung, weil sich die Mehrheit im Gemeinderat zu spät mit einer bekannten Sachlage auseinandergesetzt hat.

In Stetten wurden 3 Standorte für die Feuerwehr untersucht, um sich dann für einen 4. Standort zu entscheiden.

Personelle Ressourcen wurden dafür verschwendet, Arbeitszeit, Geld und Nerven. Ein bösesartiges demotivierendes Klima wurde nicht nur gegenüber dem Personal der Verwaltung befeuert, sondern auch gegenüber unserer ehrenamtlichen Feuerwehr – eine Hilfsorganisation die Leben rettet. Bis heute müssen sich Feuerwehrkameraden dafür rechtfertigen, dass sie verantwortungsbewusst und fachkompetent handeln können.

Ein um Millionen teurerer Standort wurde von einer Mehrheit im Gemeinderat 2018 favorisiert, bis schlussendlich ein 4. Standort in die Diskussion eingebracht wurde der zu Beginn der Planungen noch nicht zur Verfügung stand.

Die 4. Standortuntersuchung wurde beauftragt. Insgesamt eine Verschwendung von einem 6-stelligen Betrag.

Ressourcenverschwendung auch innerhalb der Verwaltung, aufgrund fehlender Abstimmung von Dezernat 2 und Dezernat 3. (*Dezernat 2: zuständig u.a. für Bürger- und Ordnungsamt, Amt für Schulen, Jugend und Vereine und Dezernat 3 zuständig u.a. für Planungsamt, Baurechtsamt, Amt für Hochbau und Immobilien, Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau*)

Hier gibt es mittlerweile Ansätze die personelle und finanzielle Verschwendung vermeiden werden. Positive Beispiele die hoffen lassen. Konkret hat die Verwaltung uns eine gesamtstädtische Schulentwicklungsplanung und eine gesamtstädtische Sportentwicklungsplanung angekündigt.

In Anbetracht der Investitionsschwerpunkte in 2020 in Höhe von ca. 9 Mio Euro und in den folgenden 5 Jahren weitere prognostizierte Millionenausgaben in diesem Bereich, sehen wir Einsparpotential in Millionenhöhe. Die CDU Fraktion wird daher weiterhin konstruktiv aber kritisch die Verwaltung begleiten.

Die CDU Fraktion ist fest davon überzeugt, wenn der Umgang mit Ressourcen verbessert wird, wird auch mehr Dynamik in die Umsetzungsphase und Erledigung von Projekten kommen.

Es wird mehr Zufriedenheit in der Bürgerschaft und innerhalb der Verwaltung entstehen. Denn die große Übereinstimmung in der Zielsetzung ist vorhanden, lediglich der Weg dorthin ist mittlerweile mehr ein kräftezehrender Ausdauermarathon als ein flotter Kurzstreckenlauf. Gemeinsam diszipliniert und engagiert für unsere Stadt.

Eigenbetrieb: Stadtwerke Leinfelden-Echterdingen

Die Stadtwerke LE sind als lokaler Dienstleister vielseitig aufgestellt. Sie erfüllen als Dienstleister aber auch Pflichtaufgaben der Daseinsfürsorge. Und die Stadtwerke sind Unterstützer sozialer, kultureller, schulischer und sportlicher Projekte und Sponsor diverser Sportvereine und Veranstaltungen in unserer Stadt. Das stärkt die Verbindung der Bürger mit Ihren Stadtwerken. Für die Zukunft gilt es, noch mehr Kunden für die Stadtwerke LE zu gewinnen, und zwar durch attraktive Angebote und Anreize. Ein solcher Anreiz wäre aus Sicht der CDU, die Belohnung eines Klimaschutzbeitrages unserer Bürger in und für unsere Stadt. Konkret könnte dies eine Baumpflanzaktion oder Baumpatenschaft sein, die mit einem Preisrabatt auf eine der Stadtwerke Dienstleistungen (z.B. Stromlieferung) belohnt wird. In gleicher Weise könnte aber auch die Patenschaft und Pflege einer Grünfläche oder eines blühenden Beetes honoriert werden. Alle Aktionen haben den Mehrwert, dass sie einen aktiven Klimaschutzbeitrag leisten und können auch in der Kundenwerbung der Stadtwerke greifen.

Zusammengefasst: Ökologische, Ökonomische Vorzeigeprojekte für Leinfelden-Echterdingen und in Leinfelden-Echterdingen.

CDU Anträge zum Haushaltsplanentwurf 2020 Leinfelden-Echterdingen

Antrag 1

Wir beantragen, die Benennung und Kennzeichnung der zentralen geschichtlichen Orte in Leinfelden, Echterdingen, Stetten, Oberaichen und Musberg. Weiter beantragen wir, die Aufnahme von Gesprächen zwischen Verwaltung und den Eigentümern der Zehntscheuer in Oberaichen, mit dem Ziel die Zehntscheuer als geschichtlichen Ort sicherzustellen.

Antrag 2:

Wir beantragen, die Stellplatzverordnung auf 2 Stellplätze zu erhöhen, analog dem Beispiel aus Filderstadt.

Antrag 3

Wir beauftragen, die Verwaltung auf Grundlage des fortgeführten Klimaschutzkonzeptes Vorschläge zu erarbeiten inkl. der Darstellung, mit welchen Mitteln die kontinuierliche Umsetzung erfolgen kann.

Antrag 4

Die CDU Fraktion fordert mehr Ordnung im Straßenverkehr und beantragt die konsequente Trennung von Fahrwegen und deren verbindliche Berücksichtigung in Bebauungsplänen bzw. Baugenehmigungen.

Weiter wird die Verwaltung gebeten die Radverkehrsausbaupläne auf Prioritäten zu überprüfen und im o.g. Sinne Vorschläge zur Umsetzung zu machen.

Antrag 5

Wir fordern die Verwaltung auf, beim Landesverkehrsministerium BaWü und dem Städtetag die Zusammenlegung von Raumordnungsverfahren und Planungsverfahren einzufordern und die notwendige Veränderung der standardisierten Bewertung des Kosten Nutzen Faktors ebenfalls, jeweils mit dem Ziel Planungszeiten zu beschleunigen und die gesamten Realisierungszeiträume ebenfalls zeitlich, deutlich und nennenswert reduzieren zu können.

Antrag 6

Wir fordern die Verwaltung auf, beim Landesverkehrsministerium BaWü die mögliche finanzielle Förderung der Nord-Süd- Entlastungsstraße darzustellen, auf Grundlage der überregionalen Verbindungsfunktion in der Region. Dabei sind auch die Merkmale herauszuarbeiten, die diese Straße als Landesstraße qualifizieren.

Antrag 7:

Wir beantragen, die Einsparung von Sach- und Personalmitteln in Höhe von 5.000.000€ für das Haushaltsjahr 2020, durch optimierte Abstimmung der Dezernate.

Antrag 8:

Wir beantragen, für die Einführung einer BürgerApp zu prüfen, welche Anbieter beim Aufbau einer solchen bürgernahen und informativen App. unterstützend tätig sein können und welche Kosten damit verbunden sind.

Eigenbetrieb: Stadtwerke Leinfelden-Echterdingen

Antrag 1:

Wir beantragen, die Stadtwerke zu beauftragen ein Anreizprogramm für Klimaschutzprojekte in unserer Stadt zu entwerfen. Die Zielsetzung soll sowohl der Kundenbindung, als auch der Neukundenwerbung dienen.